

# Der Jena-Plan von Peter Petersen

## Johannes Andreä

---

### 1. Das pädagogische Kernkonzept

Peter Petersen (1884 - 1952) entwickelte den Jena-Plan als Modell einer „**Lebens- und Arbeitsgemeinschaft**“. Ziel ist die ganzheitliche Bildung des Kindes in einem sozialen Gefüge.

- **Die vier Säulen des Unterrichts:**

1. **Gespräch:** Austausch, Planung und Reflexion; Demokratiefördernd.
  2. **Arbeit:** Kernunterricht (fächerübergreifend) und Freie Arbeit (individuelles Tempo).
  3. **Spiel:** Soziales Lernen und kreative Weltaneignung ohne Leistungsdruck.
  4. **Feier:** Gemeinsames Erleben von Erfolgen und Ritualen.
- **Stammgruppen:** Altersmischung (z. B. 1.–3. Schuljahr) ermöglicht „Lernen durch Lehren“.
- 

### 2. Die Rolle der Erwachsenen

Im Jena-Plan wandelt sich die Rolle der Lehrkraft zum **Moderator und Gestalter**.

- **Vom Lehrer zum Lernbegleiter:** Die Lehrkraft tritt als „erster unter Gleichen“ auf. Sie dominiert nicht, sondern begleitet die individuellen Lernprozesse.
  - **Beobachtung statt Belehrung:** Eine Kernaufgabe ist die präzise Beobachtung der Kinder, um Lernangebote exakt auf deren Entwicklungsstand zuzuschneiden.
  - **Gestaltung der Lernumgebung:** Der Erwachsene ist verantwortlich für die „vorbereitete Umgebung“, damit Kinder dort selbstständig arbeiten können.
  - **Vorbild in der Gemeinschaft:** Lehrkräfte nehmen aktiv an Gesprächen und Feiern teil und leben die sozialen Werte der Schule authentisch vor
-

### 3. Schnittstellen zwischen Jenaplan und EMP

Beide Ansätze teilen ein ganzheitliches Menschenbild.

- **Gemeinsamkeit:** Fokus auf das Kind, Bedeutung der Gruppe und des Spiels.
  - **Unterschied:** Der **Jena-Plan ist ein Schulsystem**, die **EMP eine Fachpädagogik** mit Fokus auf Musik, Sprache und Bewegung.
- 

### 4. Wissenschaftliche Bewertung & Aktualität

- **Leistung:** Empirische Studien belegen eine hohe Sozialkompetenz und fachliche Leistungen auf Augenhöhe mit Regelschulen.
  - **John Hattie Studie** beweist hohe Wirksamkeit durch Faktoren wie Peer-Feedback und Lehrer-Schüler-Beziehung.
  - **Inklusion:** Die Stammgruppenstruktur gilt als Goldstandard für den Umgang mit Heterogenität.
- 

### 5. Kritische Reflexion & Risiken

- **Person:** Petersen vertrat in der NS-Zeit völkische Positionen. Moderne Schulen folgen dem „**Jenaplan 21**“, der Vielfalt und Menschenrechte ins Zentrum rückt.
  - **Fehlanwendungen:**
    - **Strukturlosigkeit:** Zu wenig Halt für schwächere Schüler in der Freiarbeit.
    - **Methoden-Ritualismus:** Kreise ohne echte Partizipation.
- 

### Quellenangaben

- **Anzengruber, Grete/ Bisovsky Gerhard (Hg.) (1995):** Lebendige Musik. Wien: Verein der Förderer der Schulhefte
- **Booth, Kees (2003):** Schulqualität und Lernkultur. Anregungen zur Schulentwicklung aus der Jenaplan-Pädagogik.
- **Peterhoff, Daniela/ Wiegert Nils (2007):** Reformpädagogische Schulkonzepte. Motoren einer liberalen Erneuerung unserer Schulen. Berlin: Comdok